

Carinthia II	180./100. Jahrgang	S. 307–308	Klagenfurt 1990
--------------	--------------------	------------	-----------------

Stand der Biotopkartierung Ende 1989

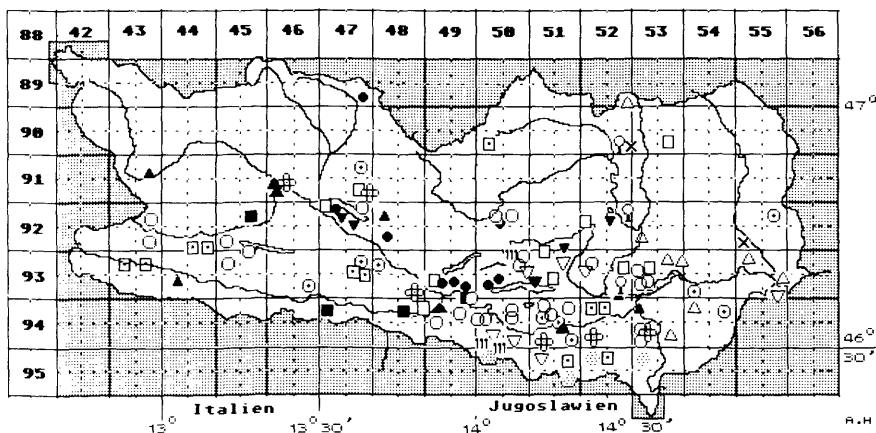
Mit 1 Abbildung

Bis Ende 1989 wurden 130 Biotope hinsichtlich ihrer Schutzwürdigkeit überprüft und EDV-mäßig erfaßt sowie im Raumordnungskataster der Kärntner Landesplanung vermerkt. Schwerpunktartig finden sich darunter Feuchtbiopte (Reste von Grauerlenwäldern, Kleinseen, Teiche, Tümpel, Flach- und Zwischenmoore, Hang- und Quellmoore, Altwässer, Schwarzerlenbrüche, Gräben und Schluchten), daneben Trockenrasen und blumenreiche Magerwiesen sowie bemerkenswerte Alleen und Hecken, Urwaldreste in den Karawanken, Standorte gefährdeter Pflanzen und sogar zwei Steinbrüche.

Sorgen bereiteten den Bearbeitern vor allem die bisher einschurig genutzten feuchten Streuwiesen und trockenen Magerrasen, deren Artenbestand

Stand der Biotopkartierung 1989

- | | | |
|---------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| ▲ Grauerlen-Auwälder | ● Hochmoore, Schwingrasen | ♀ Bäume, Hecken, Alleen |
| □ Seen, Teiche, Tümpel | ■ Altwässer, Altarme | ⋯ Urwaldreste |
| ▼ Schwarzerlenbrüche | ▣ Gräben, Schluchten, Bäche | ⊕ Standorte selt. Pflanzen |
| ◻ Hang- u. Quellmoore | △ Trockenrasen | × Interess. Steinbrüche |
| ◻ Flach- u. Zwischenmoore | ▽ Blumenreiche Magerwiesen | ▨ Blumenreiche Fettwiesen |



(Orchideen u. a.) durch die Nichtbewirtschaftung bzw. Aufforstung und Verbauung akut bedroht erscheinen. Auch die Wiederherstellung uralter Moorentwässerungsanlagen (Neuentwässerungen sind ja durch das Kärntner Naturschutzgesetz verboten) wirkt sich auf die Restnatur nachteilig aus. Aus diesem Grunde wurde über den Umweltlandesrat Herbert SCHILLER an den Agrarreferenten LH. Dr. HAIDER ein Appell gerichtet, durch finanzielle Förderung der betreffenden Bauern aus Landschaftspflegemitteln Meliorationsverzichte und Aufforstungen in schützenswerten Lebensräumen einerseits und Bewirtschaftungen (Mahd statt Umbrechen zu Maisacker) von Flächen aus dem „Biotopkataster“ andererseits zu unterstützen. Vorerst kann nur vermerkt werden, daß dieser Appell auf fruchtbaren Boden stieß und Gespräche mit Vertretern der Landwirtschaft positiv ausfielen. Die Biotopkartierung wird in den kommenden Jahren fortgesetzt, da speziell die West- und Ostkärntner Tallagen noch ungenügend erforscht erscheinen (siehe Karte).

Für weitere entsprechende Meldungen wären wir sehr dankbar!

Helmut HARTL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [180_100](#)

Autor(en)/Author(s): Hartl Helmut

Artikel/Article: [Stand der Biotopkartierung Ende 1989 \(Mit 1 Abbildung\)
307-308](#)